

Johannes X. Schachtner

Dirigent | Komponist



Biografie lang

Johannes X. Schachtner (*1985) lebt als freischaffender Dirigent und Komponist in der Nähe von München. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er an der Trompete, es folgten Klavier- sowie Dirigierunterricht bei Ulrich Weder. Ab 2004 studierte er Komposition an der Hochschule für Musik und Theater München zunächst bei Prof. Hans- Jürgen von Bose und Rudi Spring, danach bei Prof. Jan Müller-Wieland. Gleichzeitig besuchte er die Dirigierklasse von Prof. Bruno Weil und schloss beide Studiengänge mit dem Meisterklassendiplom ab.

Schachtners kompositorisches Schaffen umfasst Werke für Soloinstrumente, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik sowie Werke für das Musiktheater. In seinen Werken ist oft einen essayistischer Ansatz zu finden, der zu einer klanglichen Vielgestaltigkeit und Vielfarbigkeit seiner kompositorischen Sprache führt, die immer auch den Blick für das Skurrile und Fragile sucht. Dabei werden auch zuweilen tradierte Zitate oder Gesten durch das Brennglas der zeitgenössischen Musiksprache betrachtet.

International renommierte Solisten wie Silke Avenhaus, Julia Fischer, Julius Berger, Maximilian Hornung, Elisabeth Zawadke, Valer Barna-Sabadus, Adrien Boisseau oder der Dirigent Michael Sanderling führen seine Werke auf. Die namhafte Konzertreihe der Münchener Biennale „Klangspuren plus“ widmete ihm ein Portraitkonzert und er erhielt Kommissionsaufträge u.a. von der Bayerischen Staatsoper (Opernfestspiele 2007), den Klangwerktagen Hamburg, den Bamberger Symphonikern, dem Siemens Arts Programm. 2011 hatte seine zweite Kurzoper „Versprochen, Froschkönig, versprochen“ (Libretto: Birgit Müller-Wieland) auf dem 11. Internationalen aDevantgarde-Festival ihre Premiere. Im Mai 2014 wurde sein Auftragswerk „Pax - Poème théâtral“ bei der Münchener Biennale mit Ulf Schirmer und dem Münchner Rundfunkorchester uraufgeführt, im April 2015 sein viertes Orchesterpoem „Mare nostrum-Threnodie“ von der Philharmonie Jena. Der Leopold-Mozart-Violinwettbewerb 2016 beauftragte ihn mit der Komposition des Pflichtstücks, für Herbst diesen Jahres entsteht für die Niedersächsischen Musiktage ein abendfüllendes Werk zu Herman Melvilles "Bartleby".

Mit seinen Werken ist er zu Gast bei renommierten Festivals wie etwa dem Festival Kontrasty (Lviv, Ukraine) den Weimarer Frühjahrstagen für Neue Musik oder den Europäischen Musikwochen Passau. Schachtners Werke finden aber auch zunehmend ihren Platz im Repertoire; so steht beispielsweise sein drittes Orchesterpoem Anfang 2017 auf dem Programm der Abonnementkonzerte des Landestheaters Schleswig-Holstein. Verlegt werden seine Werke seit 2010 beim renommierten Musikverlag Hans Sikorski.

2016 erschienen zwei Portrait-CD mit der Musik Schachtners: „Works for Ensemble“ (NEOS) sowie „Passionen - Werke von Johannes X. Schachtner“ beim Label nightberry. Aufnahmen - auch als Interpret - liegen u.a. beim Bayerischen Rundfunk, dem ORF und dem SWR vor.

Als Dirigent arbeitete Schachtner unter anderem mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt, den Münchner Symphonikern und der Bayerischen Kammerphilharmonie. 2007 gab er sein Operndebüt mit „Il turco in Italia“ von Gioachino Rossini. Es folgte die Kinderoper „Die verlorenen Gedanken“ von Marco Hertenstein (u.a. am Staatstheater am Gärtnerplatz München 2009). Im Jahre 2009 leitete er Brecht/Weills „Die sieben Todsünden“ mit der Sängerin Salome Kammer, 2010 Mozarts „Così fan tutte“ und er wurde vom Stadttheater Augsburg als musikalischer Assistent für die Produktion von Bernhard Langs Oper "I hate Mozart" engagiert. 2011 war er als „Artist in Residence“ der Philharmonie Bad Reichenhall in zahlreichen Konzerten zu erleben. In der darauffolgenden Saison 2011/12 dirigierte Schachtner erstmals Orffs „Carmina Burana“, Bachs „Johannes Passion“ und das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms. 2013 wurde er vom Landestheater Vorarlberg für eine Musiktheaterproduktion engagiert und hatte die musikalische Leitung von Philipp Glass' „Galileo Galilei“ in der Reaktorhalle München inne. Seit 2014 ist er Dirigent des Jugendensemble für Neue Musik, Bayern (JU[MB]LE) sowie des Kammerchor des collegium:bratananium. Für die Münchner Biennale 2016 wurde er eingeladen, die Leitung einer Musiktheaterproduktion zu übernehmen, im Herbst 2016 und Frühjahr 2017 dirigierte er in München das Musical „My fair lady“. Darüber hinaus ist er regelmäßig Gastdirigent bei Ensembles für Neue Musik mit denen er zahlreiche Uraufführungen realisierte, so z.B. von Birke J. Bertelsmeier, Sarah Nemtsov, Jan Müller-Wieland oder Enjott Schneider.

Johannes X. Schachtners Schaffen wurde mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht. So erhielt er 2009 ein Stipendium des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg. In den darauffolgenden Jahren war er Stipendiat an der Cité des Arts in Paris und des Visby International Centre for Composers in Schweden. Für den GEMA- Musikautorenpreis 2010 war er als Nachwuchskünstler nominiert und wurde 2016 von den Mitglieder der GEMA-Musikautorenakademie zum Jury-Mitglied gewählt. 2013 wurde sein Werk beim Franz-Reinl Wettbewerb für Komposition sowie beim Herbert-Baumann- Wettbewerb ausgezeichnet, er erhielt den Musikförderpreis der Landeshauptstadt München und war compositore ospito beim 46. Asiago-Festival in Italien; 2014 wurde ihm der Bayerische Kunstförderpreis verliehen. Im Jahr 2016 arbeitete er als „Artist in Residence“ mit dem Ensemble Zeitsprung zusammen.

Neben seiner Tätigkeit als Komponist und Dirigent ist Johannes X. Schachtner auch als Dozent und künstlerischer Leiter tätig. Von 2010 bis 2015 war er als künstlerischer Leiter des aDevantgarde-Festival tätig und initiierte darüber hinaus zahlreiche vielbeachtete Projekte im Bereich der zeitgenössischen Musik. Seit 2016 ist er in der Nachfolge von Prof. Klaus Hinrich Stahmer Projektleiter der Notenreihe „Neue Töne“ beim Bayerischen Tonkünstlerverband.